

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion — Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

31. Jänner 1946

Blatt 103

Nicht Strom verschwenden! Achtung! Halt!
Sonst bleibt zu Haus Dein Kocher kalt!

Erweiterung der öffentlichen Straßenbeleuchtung

=====

Ab Freitag, den 1. Februar 1946 wird, sofern keine Notabschaltungen notwendig werden, in einer Reihe von Straßen und Gasen die öffentliche Beleuchtung eingeschaltet. Es sind dies die nachstehend angeführten Straßen und Plätze:

Im 9. Bezirk der Zimmermannplatz, die Meynertgasse, Borschkegasse, Bründlbaggasse, Gilgegasse, Mariannengasse, Höfergasse, Sandratgasse, Nadlergasse, Porzellangasse, Kelingasse, Peregrinegasse, Seegasse, Müllnergasse, im 13. Bezirk die Hietzinger Brücke, die Hietzinger Hauptstraße und die Lainzer Straße, im 14. Bezirk die Hadikgasse, Diesterweggasse, die Schönbrunner Schloß-Brücke und die Linke Wienzeile, im 15. Bezirk die Schweglerstraße, im 16. Bezirk die Habichergasse, Lindauergasse, Brestlgasse, Deinhartsteingasse, Thaliastraße, Neulerchenfelder Straße, Feßtgasse, Panikengasse, Herbststraße, Neumayergasse, Gablenzgasse, Ottakringer Straße und der Joh.Nep. Berger Platz, im 17. Bezirk die Hormeyrgasse, der Elterleinplatz, die Ortlieb-gasse, die Hernalser Hauptstraße, Kalvarienberggasse, Rosensteingasse, Taubergasse, Teichgasse und die Jörgerstraße, im 18. Bezirk die Vinzenzgasse, Martinstraße, Staudgasse, Eduardgasse, Abt-Karl Gasse und die Paulinengasse und im 19. Bezirk die Gymnasiumstraße, die Billroth Straße und die Döblinger Hauptstraße.

Die schon bisher beleuchteten Straßen haben eine Länge von zusammen 45 Kilometern. Dazu kommen nun weitere 34 km Straßen, die ab morgen beleuchtet sein werden. Diese Verbesserung der Straßenbeleuchtung bedeutet einen weiteren Schritt zur Normalisierung des Wiener Stadtbildes und zur Verbesserung der Sicherheitsverhältnisse.

Saboteure der Wohnungsbewirtschaftung werden bestraft

=====

Wegen Verstoß gegen Bestimmungen des Wohnungsanforderungsgesetzes vom 22. 8. 1945 (St.G.Bl. Nr. 138 vom 1. 9. 1945) und der zweiten Anordnung zur Wohnraumlenkung vom 26. 5. 1943 (Verordnungs- und Amtsblatt für Wien Nr. 76, vom 26. 5. 1943) wurden vom Wiener Magistrat 9 Personen bestraft. Es wurden Geldstrafen im Ausmaße von 1.000, 500, 400, 300 und 200 S verhängt. Weitere Verfahren sind anhängig.

Achtung, werdende Mütter des 10. Bezirkes!

=====

Die Schweiz spendet jeder Schwangeren ab 5. Monat tgl. 1/2 l Milch. Abgabe: ab 11. 2. 1946, X., Laaerstraße 1, täglich von 2-3 Uhr. Mitzubringen ist, Schwangerschaftsbestätigung und ein Gefäß.

Aus der Praxis des Wohnungsamtes

=====

Manche Presseäußerungen erwecken den Eindruck, daß die Tätigkeit des Wohnungsamtes der Stadt Wien wenig ergiebig ist. Die Zahlen ergeben ein anderes Bild. In der Zeit vom 27. Dezember 1945 bis 18. Jänner 1946 hat das Wohnungsamt 908 Wohnungen angefordert. In dieser Zeit sind 859 Bescheide des Wohnungsamtes rechtskräftig geworden. Zu 201 Berufungen mußte das Wohnungsamt Stellung nehmen. In 40 Fällen hat es in diesen drei Wochen gegen Hauseigentümer, Hausverwalter und Wohnungsinhaber, die den Anordnungen des Wohnungsanforderungsgesetzes nicht entsprochen haben, Strafverfahren eingeleitet. In 9 Fällen wurden Geldstrafen in der Höhe von insgesamt 3190 S verhängt.

In der angegebenen Zeit hat das Wohnungsamt 1150 Wohnungen zugewiesen. 547 Wohnungen mußten geräumt werden, ihre Bewohner wurden in Untermiete untergebracht. Das Untermietreferat hat in der angegebenen Zeit 4443 Personen in 1568 Zimmern und 1115 Kabinetten eingewiesen. Insgesamt wurden in diesen drei Wochen 13072 Personen mit einem Obdach versorgt. Davon konnten 5750 Personen in eigenen Wohnungen und 7322 Personen in Untermiete untergebracht werden. Der Tagesdurchschnitt der mit Quartier versorgten Personen betrug in der angegebenen Zeit 872.

Insgesamt hat das Wohnungsamt der Stadt Wien bis zum 18. Jänner d.J. 14.371 Wohnungen vergeben und darin 71.855 Personen untergebracht. Außerdem wurden 49.463 Personen in Untermiete eingewiesen.

Sprechstunden im Stadtschulrat

Der geschäftsführende 2. Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner, hält allwöchentlich Dienstag von 10 bis 12 Uhr Sprechstunde. Diese entfällt, wenn am gleichen Tage eine Nationalratssitzung stattfindet.

Fünfter Kindertransport in die Schweiz

Heute nachmittags hat der fünfte Transport von Kindern aus Wien und Niederösterreich, die durch das Schweizer Kinderhilfswerk zu einem dreimonatigen Aufenthalt in der Schweiz eingeladen wurden, Wien verlassen. Der Transport umfaßt 400 Kinder, diesmal nur Mädchen. Die Kinder versammelten sich wieder im Liechtenstein-Palais. Zu ihrer Verabschiedung hatte sich Bundesminister für soziale Verwaltung Karl Maisel eingefunden. Der Minister richtete an die Kinder, es waren diesmal mehr größere Kinder, eine herzliche Ansprache, in der er der Dankbarkeit der österreichischen Regierung für die Hilfsbereitschaft des Schweizer Volkes Ausdruck gab. Die Kinder mahnte der Minister in väterlicher Weise, sich der hochherzigen Hilfe der Schweizer würdig zu erweisen und sich im fremden Lande so zu verhalten, daß der Eindruck, den sie bei ihrer Rückkehr hinterlassen werden, ein erfreulicher ist. Der Minister dankte schließlich mit herzlichen Worten allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Aktion beteiligt waren und bat die Schweizer Damen, den Dank der Regierung allen Mitarbeitern der Aktion in der Schweiz zu übermitteln.

Zur Abfahrt des Zuges hatten sich außer dem Bundesminister Maisel, Bürgermeister Körner und Minister a.D. Nationalrat Dr. Pernter, sowie die Mitglieder und Mitarbeiter des Schweizer Hilfskomitees eingefunden.